

Finanzierung der Universität Leipzig

1430 Johannes de Lapide, Rektor der Universität Leipzig, quittiert der dortigen Artistenfakultät den Empfang eines Darlehens in Höhe von zehn rheinischen Goldgulden.

Die Universität ist 1409 durch die Abwanderung der deutschen Studenten und Professoren aus der tschechisch dominierten Prager Universität und die Aufnahme in Leipzig entstanden. Die Universität war körperschaftlich organisiert, wobei neben dem Ganzen auch die Teile wie hier die Fakultät ökonomisch eigenständig operierten. Die Einkünfte aus Stiftungen und Dotationen haben in dieser Aufbauphase offensichtlich nicht ausgereicht, sodaß der Rektor, selbst ein Artist, bei seiner Fakultät, die offensichtlich liquider war, ein Darlehen aufnehmen mußte, das die Universität, sobald sie wieder über genügend Geld verfügte, anscheinend ohne Zinsen zurückzahlen sollte. Dieser Schuldschein ist mit dem Siegel des Rektorats beglaubigt. Die Datierung nach dem Festkalender ergibt den 25. Juni.

— SCHUBART-FIKENTSCHER 154 Nr. 188.

Nos Johannes de Lapide arcium magister, rector alme universitatis studii Lipczensis diocesis Merseburgensis, tenore presentium recognoscimus publice profitentes pro nobis nostrisque successoribus a facultate arcium nomine universitatis prescripte decem florenos Renenses boni auri accomodasse, quos quidem florenos eadem universitas dicte facultati quam statim habuerit bona fide persolvat. In cuius testimonium sigillum rectoratus est subimpressum anno domini millesimo quadringentesimo trecesimo, dominica proxima post festum sancti Johannis Baptiste.¹

¹ Festzahl des Jahres 1430 ist 26. Das Fest Johannes des Täufers ist am 24. Juni, der in diesem Jahr auf einen Samstag fällt. Daher ergibt sich das Datum 25. Juni. Zu klären wäre, warum dieses Rechtsgeschäft an einem Sonntag abgewickelt wurde.